**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 28

Vereinsnachrichten: Von unserer Krankenkasse

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wen und wenn, mit ihn und in, Diktate zur Einübung der Satzeichen und derlei Wiederholungen mindestens angedeutet sein, auf daß die Lehrkraft leise — erinnert wird. Es gibt Gebrechlichkeiten, sie verjüngen sich immer wieder.

Schluß. Uris Lesebuch der 6. Klasse verdient volle Anerkennung; es steht im Zeichen regen Schulinteresses und tiesen Schulwerständnisses. Seinen Autoren besten Dank. Sie leben mit Ernst und Einsicht der Hebung ihres Schulwesens — Glück auf für Lehrersschaft und Behörde, ihr Wirken hebt den Landeswohlstand am sichersten und bildet die unzerstörbarste Ersparniskassa für die Zukunft des Landes.

Cl. Frei.

## \* Von unserer Krankenkasse.

···

Die neuen Statuten find fertigerstellt. Bei diefem Ausruf atmet der abtretende Interimeaktuar erleichtert auf und übergibt den Federkiel wieder feinem lieben Freunde, dem "richtigen" Schriftführer. Ein Glucksmensch ift letterer! Da wird er für einige Wochen an einen Spezialturs für die ihm so sehr ans Herz gewachsenen schwachsinnigen Rinder abgeordnet, und juft in diese Beit fallt die Revision unserer Rrantentaffastatuten. Da Schreiber dies die flotte Entwicklung unserer Institution icon seit der Grundung mit hohem Interesse verfolgt, ließ er sich gerne als "Bige" engagieren - - aber Feberftriche gabs manche mahrend dem "Interregnum". Wie es eine Freude mar, neben den bei= den für unsere Raffe so eingenommenen verdienten Rommissionsmitglieder zu arbeiten, so kann man gehobenen Sinnes auch behaupten, daß ein fortschrittliches, gut ausgebautes Werkerstanden ift! Ob wir damit den Mund zu voll nehmen ? Unfer Bertrauens. mann, Mitglied der eidgen. Rrantentaffatommiffion, hat fich ebenfalls in diesem Sinne geaufert und um der noch vereinzelt etwa gehörten Deinung, als sei unsere Krankenkasse etwas teuer, zu begegnen, werden wir gelegentlich eine kleine Tabelle von angesehenen schweizerischen Kaffen publizieren, aus der dann auch der Blinde ersehen tann, daß unfere Monatsprämien im Berhältnis zu gleichen Aran. tengeldleistungen anderer Rassen die billigsten fin d. Da der vollständige Statutenentwurf einige Wochen vor der Ende August 1914 in Schwha stattfindenden Generalversammlung den "Bad. Blättern" beigelegt wird, find wir der Aufgabe enthoben, den Inhalt desfelben bier ju ffiggieren. Freuen wir uns des ichonen Musbaues! Wenn die Genehmigung ausgesprochen wird, woran wir nicht

zweifeln, treten die neuen Statuten am 1. Januar 1915 in Kraft. Im frohen Bewußtsein, einer guten Sache seine schwache Krast geliehen zu haben, zieht sich der Interimsaktuar vom grünen Tisch wieder zurück in die sich stets mehren mögenden Reihen der Mitglieder "unserer Krankenkasse".

# Pädagogische Briefe aus Kantonen.

- 1. Zürich. Schweiz. sozialdemokratischer Lehrersbund. Der Baster "Borwärts" meldet: "In Zürich, Bern, La Chauxbe-Jonds und andern schweiz. Orten haben sich im letten Jahre sozialbemokratische Lehrervereinigungen gebildet. Die stärkste dieser Organissation ist die von Zürich mit über 70 Mitgliedern. Dieser Tage hat in Bern eine Besprechung stattgefunden, und es wurde der Grundstein zu einer Bereinigung aller sozialdemokratischen Lehsteren beine Gründung steht bevor. Diese Bereinigung soll einmal die in andern großen Städten bestehenden sozialdemokratischen Lehrerverbände umfassen und dann den vereinzelten Parteigenossen auf dem Lande und in reakt ion ären (!) Gegen den, die oft als sozialdemokratische Lehrer keinen leichten Stand haben, einen Rüch alt geben. Auch soll eine Zeitung gegründet werden.
- Hauswirtschaftliche Schulen für Landwirtstöchter. Im zürcherischen Kantonsrat haben die beiden Landwirtschaftslehrer Dr. Hofmann und E. Hägi folgende Motion eingereicht: "Der Regierungsrat wird eingeladen, die Frage der Errichtung hausswirtschaftlicher Schulen zur Vermittlung eines namentlich auch die Aussbildung von Landwirtstöchtern berücksichtigenden Unterrichts zu prüfen und dem Kantonsrat Bericht und Antrag einzubringen." Die Motion ist von 50 Mitgliedern des Rates unterschrieben.
- 2. Bern. \* Landesausstellung, Abt. Kath. Kirchenwesen. Gegenüber unrichtigen Auffassungen mancher Besucher macht das Komitee der Abteilung für kathol. Kirchenwesen darauf aufmerksam, daß diese Abteilung (im Pfarrhause, Rechte Hälfte) zunächst nicht die kirchliche Kunft als solche darzustellen hat. Für lettere ist die Kirche, der Friedhof und die dazugehörigen Räume bestimmt. Das Komitee für Kirchenwesen muß Verdienste wie Verantwortung hiesur ablehnen. Unsere Abteilung soll einen Einblick gewähren in die Mannigsaltigkeit und Fruchtbarkeit katholisch-kirchlichen Lebens der Gegenwart, soweit die Eigenart des Gegenstandes eine Schaustellung gestattete. Daher nehmen Literatur und Statistik einen breiten Raum ein; wir